

Garten-Umgestaltung

Unter Holzfällern

Im Garten **einen kleinen Baum selber fällen**, das ist gar nicht so schwierig – vorausgesetzt, man weiss wie. Gartenautorin Sabine Reber hat sich mit einem Kollegen an die Arbeit gewagt.

Text **Sabine Reber** Fotos **Stöh Grünig**

Lange dauert, bis Bäume herangewachsen sind. Das wird in unserer rasanten Zeit oft als Manko angesehen. Aber was gibt es Schöneres, als in die Wipfel eines Baumes zu klettern, den man selber als jungen Steckling gepflanzt hat? Und Bäume wandeln mehr Kohlendioxid in Sauerstoff um als irgendeine andere Pflanze. Bäume sind eine Herzensangelegenheit, ganz klar, und sie säubern ausserdem die Luft, sie spenden Schatten und den Tieren Unterschlupf. Etwas vom Allerbesten ist, im Garten einen jungen Baum zu pflanzen. Aber mitunter muss auch mal einer weg – weil er krank ist oder weil er schlicht hässlich aussieht oder im Weg steht. So erging es dem knorrigen, über viele Jahre vernachlässigten und schlecht geschnittenen Pflaumenbaum, der nach der Umgestaltung des Gartens genau mitten im Weg stand. Und den Weg anders zu führen, ging im abschüssigen Gelände nicht, denn der Verlauf der Terrassierung ist gegeben.

EIN HERZ GEFASST

Der alte Pflaumenbaum stand nicht nur im Weg, er war auch unansehnlich. Alle Versuche, ihn besser zu



Unbedingt prüfen, ob die Leiter gut steht, bevor man hochklettert.

schneiden, hatten nur dazu geführt, dass sein besenartiges Wesen noch stärker durchtrieb. Also fasste ich mir ein Herz. Der alte Pflaumenbaum musste weg.

Allein hätte ich mich nicht getraut, aber mithilfe eines Kollegen, der auch im Besitz einer ordentlichen Motorsäge ist, haben wir uns dann eines schönen Wintertages an die

Arbeit gemacht. Grosse Bäume mit dicken Stämmen sollte man natürlich nicht selber fällen, das wäre zu gefährlich. Aber bei dem doch recht kleinen Pflaumenbaum schien es mir unverhältnismässig, einen Gärtner oder professionellen Holzfäller zu engagieren. Und mein Kollege hatte schon einige Erfahrung. Also haben wir es gewagt.

DAS RICHTIGE WERKZEUG

Bevor man mit der Arbeit beginnt, muss das richtige Werkzeug besorgt werden. Eine Motorsäge zum Beispiel kann man auch im Baumarkt mieten. Sie werden aufgetankt und gut geölt. Ausserdem gilt es, darauf zu achten, dass die Kette in einem guten Zustand ist. Mit alten, schlecht gepflegten Sägen zu hantieren, ist gefährlich. Nebst einer gut gewarteten Motorsäge braucht man zudem einen Fuchsschwanz mit scharfem Sägeblatt sowie eine gute, ebenfalls scharfe Astschere. Mit altem, rostigem Werkzeug herummurksen ist bloss anstrengend, und die Verletzungsgefahr steigt. Als Erstes musste die Leiter sorgfältig am Hauptstamm angestellt werden. Wir vergewisserten uns mehrmals, dass sie nicht wackelt. Erst dann stieg mein Kollege mit



In handliche Stücke geschnitten, liegen die Überreste des Pflaumenbaums im Schnee. Sie werden zum Trocknen dann zu einer Holzbeige geschichtet.

«Der alte Baum musste weg.
Also habe ich mir ein Herz gefasst»



Nach getaner Arbeit gibt es Cervelats vom Feuer. Zum Glück ist noch trockenes Holz vom letzten Sommer zum Anfeuern übrig.

der Motorsäge hinauf, ich sicherte ihn von unten. Er kürzte zuerst die Seitenäste um die Hälfte ein. Nur nicht zu viel aufs Mal! Bäume müssen Stück für Stück zerteilt werden, dann ist die Arbeit weniger anstrengend und auch weniger gefährlich. Wir trugen die dünnen Äste weg und schichteten sie auf einen Haufen. Später zerteilten wir sie, um sie zu einer kompakten Beige zu stapeln. Getrocknet werden sie als Anfeuerholz dienen.

VORSICHT IST GEBOTEN

Als Nächstes trennten wir den Rest der Seitentriebe nahe am Stamm durch und brachten sie weg. Um den Baum herum sollte der Platz frei bleiben, damit man gut weiterarbeiten kann. Jetzt stand nur noch der Hauptstamm. Hier wurde erst mal ein Keil hineingesägt (wie man es aus Filmen kennt). Der Stamm fiel jedoch noch nicht, also mussten wir ihn ganz durchsägen. Das ist der spannendste Moment beim Holzfällen. Letztlich weiss man nie mit hundertprozentiger Sicherheit, wohin genau der Baum fallen wird. Im Prinzip gilt: Er fällt in die dem

DARF MAN BÄUME EINFACH SO FÄLLEN?

Man darf natürlich nicht jeden Baum nach Gutdünken einfach so umhauen. Grosse Bäume sind oftmals geschützt. Die Vorschriften sind je nach Kanton und Gemeinde unterschiedlich. Auf jeden Fall sollte man sich erst erkundigen und sich mit den Nachbarn absprechen, denn ein entfernter Baum hat auch für die umliegenden Gärten Veränderungen zur Folge. Kleinere Bäume, die nichts Besonderes sind und an denen niemand sonderlich interessiert ist, darf man normalerweise selber fällen. Das gilt aber nur, wenn einem das Grundstück gehört. Bei Mietshäusern muss in jedem Fall das Einverständnis der Besitzer eingeholt werden.

Keil gegenüberliegende Richtung. Aber das kann auch mal schiefgehen. Bei diesem Schritt ist also grösste Vorsicht geboten. Theoretisch sollte man bei solchen Arbeiten nicht nur gute Handschuhe, sondern

auch einen Helm tragen – was wir zugegebenermassen vernachlässigt haben.

Als der Hauptstamm gefallen war, haben wir auch diesen in handliche Stücke zerteilt und sie in einer regengeschützten Ecke zu einer Holzbeige aufgestapelt. Obendrauf und daneben kamen dann die kleineren Äste, die wir ebenfalls alle zersägt haben. Das sah am Schluss richtig gut aus.

NEUE BÄUME PFLANZEN

Als wir gegen Abend mit der Arbeit fertig waren, entfachten wir mit altem Holz, das noch vom Sommer übrig war, ein Feuer und machten uns mit Heiss hunger über die grillierten Cervelats her, die ja nie besser schmecken als an einem winterlichen Feuer im Schnee. Als der Frühling kam und der Boden aufgetaut war, habe ich drei neue, junge Apfelbäume mit rotfleischigen Früchten (Red Love) etwas weiter unten im Garten in einer hübschen Reihe gepflanzt. Ich finde, das kann man verantworten: einen alten Baum fällen und dafür drei neue Bäume pflanzen – oder? 🌱



Zuerst werden die langen Äste Stück für Stück eingekürzt. Wir tragen sie beiseite auf einen separaten Stapel. Getrocknet werden sie als Anfeuerholz dienen.



Einen sauberen Keil heraussägen und sich vorher gut überlegen, in welche Richtung der Baum fallen wird: nämlich auf die gegenüberliegende Seite des Keils.



Da der Baum beim Heraussägen des Keils noch nicht von selber fallen will, wird der Stamm nun ganz durchtrennt. Dabei ist Vorsicht geboten.



Nachdem der Hauptstamm gefallen ist, müssen als Erstes alle Seitenäste weggeschnitten und in handliche Stücke zerteilt werden.



Zuletzt wird auch der Stamm in Stücke gesägt. Da diese so schön aussehen, bewahren wir einige davon auf als Hocker für die Kinder.



Und nun geht es ans Aufräumen. Das Holz wird sorgfältig in eine regengeschützte Ecke gebracht und aufgestapelt, damit es trocknen kann.